

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Tschlin, Samnaun

Das Sportzentrum «Ova Verva» soll 2014 eröffnen

Der Name ist bestimmt – Projektanpassungen werden vorgenommen – Eröffnung verschiebt sich

«Ova Verva» heisst das neue St. Moritzer Sportzentrum/Hallenbad. Eröffnet wird es voraussichtlich am 1. Juli 2014. Das Projekt musste in verschiedenen Punkten überarbeitet werden.

RETO STIFEL

In der EP/PL vom letzten Dienstag ist das Baugesuch für den Neubau des Sportzentrums/Hallenbades veröffentlicht worden. Bereits zum zweiten Mal nach dem St. Moritzer Stimmbürger-Ja vom vergangenen Herbst.

Die Gründe für die Ausschreibung erfuhren die Gemeinderäte anlässlich ihrer Sitzung vom Donnerstagabend.

Neues Energiekonzept

Gemäss Architekt Andrea Deplazes ist nach der Volksabstimmung eine umfassende Baugrunduntersuchung vorgenommen worden. Das hydrogeologische Gutachten hat ergeben, dass die Durchlässigkeit des Bodens hoch ist und die Lehmschicht, die die Grundwasserströme trennt, bei einem Bau gemäss Vorprojekt gefährdet wäre. Konsequenz: das ganze Gebäude wurde um 60 Zentimeter angehoben, um von den Grundwasserströmen wegzukommen. Dass das Gutachten nicht vor der Volksabstimmung vorgenommen worden ist, begründete Deplazes mit dem zeitaufwendigen Verfahren und den sehr hohen Kosten. Zweiter Grund für die Projektanpassung ist der Systemwechsel bei der Energieerzeugung. Das Elektrizitätswerk der Stadt Zürich (EWZ) hat zu wenige

Energie-Grossbezügler gefunden, der geplante Seewasserwärmeverbund ist vorderhand verschoben worden. Zudem hat sich gezeigt, dass die Wasser-Bezugsmenge aus der Drainageleitung der Mauritiusquelle zu gering ist. Folge: Es musste ein neues Energiekonzept erarbeitet werden. Die Hauptbezugsquelle für die Wärmeerzeugung erfolgt jetzt über eine Wärmepumpe aus dem Grundwasser auf dem Hallenbad-Areal.

Diese zwei wesentlichen Projektanpassungen haben Auswirkungen sowohl auf den Termin wie auch auf die Kosten. «Der Baubeginn August 2011 ist nicht einzuhalten», sagte Bauherrenvertreter Urs Simeon. Neu ist dieser auf April 2012 terminiert, so dass das Sportzentrum am 1. Juli 2014 eröffnet werden könnte. Vorausgesetzt, es gibt keine Einsprachen gegen das Baugesuch oder gegen die Vergaben gemäss

Submissionsverfahren. Eine erste Einsprache, die sich vor allem gegen die Höhe des Gebäudes gerichtet hatte, ist mit dem Rückzug und der Neuausschreibung des Baugesuches hinfällig geworden. Selbstverständlich haben die Einsprecher jetzt wieder die Möglichkeit, ihre Position geltend zu machen.

Ungewisse Kosten

Etwas schwieriger ist es bei den Kosten. Die Projektanpassungen und die Verlängerung der Bauzeit führen heute zu einer Gesamtkostenschätzung von 69,2 Millionen Franken – 4,5 Millionen mehr als der vom Volk genehmigte Kredit. Allerdings ist diese Kostenschätzung mit Vorsicht zu geniessen. Erst im Februar 2012, wenn 80 Prozent der Arbeiten vergeben sind, lassen sich gemäss Simeon verlässliche Aussagen machen. «Dann

werden wir auf plus/minus fünf Prozent genau sagen können, was der Bau kostet.» Es könne durchaus sein, dass man aufgrund eines günstigen Marktumfeldes wieder bei den Kosten gemäss Abstimmungsbotschaft sei. Sollte das nicht der Fall sein, müssten die Mehrkosten, die 0,5 Mio. übersteigen (Kompetenz des Gemeindevorstandes), noch einmal vor das Volk, die Gemeinde hat das rechtlich abgeklärt.

Keine Auswirkungen haben die Anpassungen auf das Angebot. «Das Projekt, wie es heute vorliegt, entspricht immer noch jenem, über das die St. Moritzer abgestimmt haben», sagte Deplazes. Einzige Einschränkung: das Aussenbad ist etwas verkleinert worden, was mithilft, Betriebskosten einzusparen. Wie an der Sitzung betont wurde, konnte dank den Projektoptimierungen die langfristige Wirtschaftlichkeit des Betriebes verbessert

werden. Nach dem dritten Betriebsjahr wird noch mit einem Minus von gut 140 000 Franken gerechnet. «Ein sehr moderates Defizit in Anbetracht von dem, was sie dafür erhalten», sagte Dominik Keller, verantwortlich für Betriebskonzept und Businessplan.

Der neue Name

Der Gemeinderat nahm vom umfassenden Projekt-Rapport ebenso befriedigt Kenntnis wie vom romanischen Namen, den eine Projektgruppe erarbeitet hat. «Ova Verva» heisst das neue Sportzentrum/Hallenbad. «Dieser Name passt zu uns, daraus kann sich eine Marke entwickeln», sagte der zuständige Gemeindevorstand Hansruedi Schaffner. Engagiert, vital, lebendig: Damit schaffe «Verva» einen perfekten Bezug zu den Aktivitäten, die in diesem Sportzentrum stattfinden würden.



Noch sind es erst Modellbilder, in drei Jahren soll das Sportzentrum/Hallenbad «Ova Verva» Realität sein. Am Donnerstag ist der St. Moritzer Gemeinderat im Detail über den Projekt-Zwischenstand informiert worden.